

**Wieder ein Einbruch****Bewohnerin  
scheucht Täter auf**

**SCELLENBERG** In den letzten Wochen häufen sich Einbrüche in Liechtenstein und der Region. Der aktuellste Fall ereignete sich Samstag früh gegen 3.30 Uhr in Schellenberg. Laut Aussendung der Landespolizei brach eine unbekannte Täterschaft in ein Einfamilienhaus ein und durchwühlte diverse Räumlichkeiten. Durch die Geräusche aufgeweckt gelang es der Bewohnerin des Hauses, die unbekannte Täterschaft zu vertreiben. Die Höhe des entstandenen Sach- sowie Vermögensschaden ist derzeit noch unbekannt. (red/lpfl)

**Verletzter bei Prügelei****Vier Personen  
aneinandergeraten**

**SCHAAN** Wie die liechtensteinische Landespolizei am Samstag mitteilte, kam es am gleichen Tag gegen 1.40 Uhr in der Früh zu einer Körperverletzung. Im Verlauf einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen einem Mann und drei anderen Personen bekam der Mann einen Schlag ins Gesicht. Der Verletzte wurde durch die Polizeipatrouille ins Spital gebracht. (red/lpfl)

**Tierischer Einsatz****Polizei befreit Enten  
aus misslicher Lage**

Die Küken wurden gerettet. (Foto: ZVG)

**ST. GALLEN** Zu einem besonderen Einsatz ist die Kantonspolizei St. Gallen am Sonntagmorgen auf die Autobahn A1 aufgeboten worden. Dabei konnten elf Entenküken aus einem engen Abwasserschacht gerettet werden. Um 8 Uhr meldete eine Automobilistin der Kantonalen Notrufzentrale, dass sich beim Anschlusswerk St. Gallen Winkeln eine Ente mit einem Küken befinde. Die ausgerückte Patrouillenbesatzung der Kantonspolizei St. Gallen bemerkte vor Ort, dass sich in einem Abwasserschacht noch weitere Küken befanden, welche sich aus eigener Kraft nicht befreien konnten. In der Folge stieg ein Polizist in den engen Schacht und konnte schliesslich weitere elf Küken bergen. Die Entenfamilie wurde in einem nahegelegenen Weiher wieder freigelassen. (pd)

**Schwerer Unfall****Vortritt missachtet,  
zwei Verletzte**

**MONTLINGEN** Bei der heftigen Kollision zwischen zwei Autos sind am Sonntagvormittag zwei Frauen verletzt worden. Wie die Kantonspolizei mitteilte, befuhr eine 25-jährige Frau mit ihrem Auto die Rietstrasse in Richtung Montlingen. An der Kreuzung Rietstrasse/Altstätterstrasse missachtete die junge Frau aus noch ungeklärten Gründen die Vortrittsregelung und fuhr ohne anzuhalten auf die Altstätterstrasse ein. Gleichzeitig war ein 35-jähriger Automobilist von Montlingen kommend unterwegs in Richtung Altstätten. Trotz Bremsversuchs gelang es dem vortrittsberechtigten 35-Jährigen nicht, eine Kollision zu verhindern. Er prallte mit seinem Wagen frontal gegen die Beifahrerseite des Autos der 25-Jährigen. Während das Fahrzeug des 35-jährigen Lenkers im Bereich der Unfallstelle stehen blieb, kam der Wagen der 25-jährigen Autofahrerin erst mehrere Dutzend Meter weit entfernt im angrenzenden Wiesland zum Stillstand. Die 71-jährige Beifahrerin wurde bei diesem Unfall unbestimmt verletzt. (pd)



Nadja Frick (Energiekommission, Balzers) und Monika Gstöhl (LGU) informierten die Interessierten aus erster Hand. (Foto: Paul Trummer)

# Umwelt- und Energietag in Balzers

**Wetterfest** Ob nun der Umwelt oder eher den Veranstaltern der Balzner Umwelt- und Energiekommission zuliebe - ca. 50 Interessierte absolvierten gestern den Parcours - ausgerüstet mit Regenstiefeln und -schirmen, da es wie aus Kübeln goss.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

Die Kommissionsmitglieder der Umwelt- und Energiekommission, mit den Gemeinderäten Mario Vogt und Bruno Vogt als Vorsitzende - haben einen Parcours mit fünf informativen Posten gestaltet; gedacht als Sonntagsspaziergang für die ganze Familie, nahe beisammen platziert, wo es viel Interessantes zu erfahren gab. Für die richtigen Antworten auf dem Wettbewerbsformular winkten schöne Preise.

**Vielfältige Information**

Von 11 bis 13 Uhr konnten die Posten besucht werden, anschliessend wurden die tapferen Teilnehmer auf der Balzner Allmeind mit feinen Grill-

würsten sowie einem gesunden Gemüseteller, liebevoll angerichtet von Frauen des Feldgartenvereins, gepflegt. Gestartet wurde beim Bildungshaus Gutenberg, wo die Energiekommission in Zusammenarbeit mit der LGU, zum Thema «ökologischer Fussabdruck» informierte. Nadja Frick erläuterte die einzelnen Punkte wie Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Wasserverbrauch und es zeigte sich einmal mehr, dass wir alle auf «grossem Fuss» leben. Mit heissem Kaffee und Gipfeli gestärkt gings dann weiter zum Posten des Fischereivereins Liechtenstein beim Rest. Schlosshof. Hier wurde der Kanal natürlich renaturiert, ein kleines Paradies für Fische und Enten. Derzeit sind hier vier Fischarten beheimatet, die

Groppe, die Bachforelle, die Regenbogenforelle und die Aesche, wie Präsident Rainer Kühnis anhand schöner Filmaufnahmen erläuterte. Am 3. Posten beim Frauenbergweg konnte live mitverfolgt werden, wie junge Nussbäume gepflanzt wurden. Der Präsident des Vereins Pro Obstbaum, Günther Vogt, legte persönlich Hand an und am Stand informierte Pascal Wille. Der Verein ist bestrebt, wieder vermehrt Hochstämme zu pflanzen, übernimmt deren Pflege und Schnitt und steht auch gerne mit Rat und Tat bei Fragen betr. Obstbaumpflanzung zur Verfügung. Das Amt für Bevölkerungsschutz mit Paul Kindle als Postenchef informierte am 4. Posten zum Hochwasser-Rückhaltebecken an der Rietstrasse, das kurz vor der

Fertigstellung steht. Anhand einer Landkarte konnten sich die Besucher ein Bild machen, was alles für den Schutz der Bevölkerung unternommen wurde. Die aktuellen baulichen Massnahmen sollen Schutz bieten für ein Hundertjahr-Ereignis, welches hoffentlich nie Realität wird. Die Ausstellung E-Mobility und Fotovoltaik beim Allmeindstall gab Einblicke in die Vorteile einer Fotovoltaikanlage. Die heutigen Elektroautos müssen den Vergleich mit den Benzinern nicht mehr scheuen, ist sich Michael Konzett sicher, der hierzu kompetent Auskunft gab. Auch wenn die Besucherzahl der letzten Veranstaltung nicht erreicht wurde, interessant war es allemal und so ein Spaziergang im Regen hat doch auch was für sich.

# Regierungschef Adrian Hasler bei Eröffnung von Nobelpreisträgertagung in Lindau

**Treffen** Die traditionelle Tagung der Nobelpreisträger wurde am Sonntag in Anwesenheit von Regierungschef Adrian Hasler in Lindau eröffnet.

Das weltweit einzigartige Treffen dient in erster Linie dem Wissenstransfer zwischen den besten Forschern der Welt und ausgewählten jungen Wissenschaftlern. Die Nobelpreisträgertagung findet heuer zum 64. Mal statt. 600 exzellente Nachwuchswissenschaftler aus fast 80 Ländern nehmen heuer an diesem Treffen teil. Die Nobelpreisträgertagung in Lindau bietet den Dialog zwischen den besten Medizinern unserer Zeit und den besten Nachwuchsmedizinern.

**Rebecca Hasler qualifiziert**

Die Tagung in Lindau ist eine der bedeutendsten Plattformen für den internationalen wissenschaftlichen Dialog. «Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, einige der Spitzenmediziner unserer Zeit zu treffen und mich mit ihnen auszutauschen», sagte Regierungschef Adrian Hasler in Lindau. Unter den Teilnehmern ist in diesem Jahr auch Rebecca Hasler. Sie hat sich in einem internationalen Auswahlprozess aufgrund ihrer ausgezeichneten Studienleistungen und den bereits publizierten For-



Von links: Dieter Gunz (Universität Liechtenstein), Rebecca Hasler und Regierungschef Adrian Hasler. (Foto: IKR)

schungsergebnissen als Tagungsteilnehmerin qualifiziert. Die Aufnahme in den Kreis auserwählter Jungwissenschaftler stellt eine grosse Referenz dar. Regierungschef Hasler gratulierte Rebecca Hasler in Lindau zu dieser besonderen internationalen Auszeichnung: «Ich freue mich, dass mit Rebecca Hasler auch eine Medizinerin aus Liechtenstein mit den zahlreichen

Nobelpreisträgern diskutieren kann.» Die aus Nendeln stammende Rebecca Hasler nimmt heuer als einzige Liechtensteiner Vertreterin an der Nobelpreisträgertagung in Lindau aktiv teil. Rebecca Hasler arbeitet derzeit in der Chirurgischen Intensivmedizin am Universitätsspital in Zürich und forscht vor Ort als auch zusammen mit dem Berner Inselspital und der University of Man-

chester. «Ich bin stolz, meine Heimat Liechtenstein vertreten zu dürfen und mein wissenschaftliches Netzwerk weiter ausbauen zu können. Speziell am Meeting in Lindau ist das Zusammentreffen mit Medizin-Nobelpreisträgern und ich bin gespannt auf deren Beiträge und Erfahrungen», erläuterte Rebecca Hasler im Vorfeld der Nobelpreisträgertagung. (ikr/red)